



ESSPO auf der
Zielgeraden

2

Masterplan 100 % Klimaschutz
ausgezeichnet

4



Wasserstoffregion
Schaumburg

9

Coworking im ländlichen Raum: Die iKantine in Stadthagen

Das Weserbergland ist längst digitaler und moderner als die dort Lebenden glauben. Neue Technik und neues Denken machen es möglich, Arbeit völlig neu zu definieren und angebliche Nachteile des ländlichen Raumes auszugleichen, Potenziale zu erschließen und Fachkräfte zu binden. In Stadthagen gibt es mit der iKantine einen Ort, an dem diese neue Kultur für Arbeitgebende und -nehmende vorgelebt wird.

Die Weserbergland AG hat seit dem 01.06.2020 das Meta-Management der iKantine in Stadthagen und damit eine Treiber- und Vorbildfunktion übernommen. Um die großen Bereiche Innovation, Digitalisierung und Netzwerken im Weserbergland mit Leben zu erfüllen, ist die iKantine von höchstem Interesse. Die gesamte Region kann hier beispielsweise neue Veranstaltungsformate und Arbeitsweisen testen. Sie ist Prototyp bzw.

Fortsetzung auf Seite 2 ▶



Inhalt

Fachkräfte – Innovationen

- 👉 Coworking im ländlichen Raum
Die iKantine in Stadthagen 1
- 👉 Projekt ESSPO auf der Zielgeraden 2
- 👉 REK unterstützt landkreis-
übergreifende Projekte digitaler
Bildung 3
- 👉 Masterplan 100 % Klimaschutz
ausgezeichnet 4

Bildung - Qualifizierung

- 👉 Der Schwerpunkt „Integration
geflüchteter Frauen“ 6
- 👉 Dikom - Digitale Kompetenzen
in der Weiterbildung gestartet 7
- 👉 Cloudbasiertes Lernen als
Personalentwicklungsinstrument 8

EnergieRegion

- 👉 Aufbruch in ein neues Technikzeitalter
Wasserstoffregion Schaumburg 9
- 👉 Drei Jahre Energieeffizienz-Netzwerk
Nienburg/Weser - Eine Bilanz 10

Zukunft ländlicher Raum

- 👉 Kooperationsprojekt
Umbau statt Zuwachs? 11
- 👉 LEADER-Region
VoglerRegion im Weserbergland 12



Metamanagement Coworking im ländlichen Raum: Die iKantine in Stadthagen



Kontakt:
Thomas Kexel
Weserbergland AG
05151 98122-31
t.kexel@weserberglandag.de
www.weserberglandag.de

Fortsetzung von Seite 1 ►

Testballon für andere ländliche Coworking Spaces.

Was ist ein Coworking Space eigentlich?

Die iKantine bietet ihren Nutzern neben einem offenen Bereich auch private Büros und Konferenzräume. Diese sind alle voll ausgestattet. Ein Platz in der iKantine ist aber viel mehr als nur ein Arbeitsplatz in moderner Atmosphäre. Hier trifft man andere Coworker, die an ganz eigenen Projekten arbeiten, anderes Wissen und Erfahrungen haben. Durch den Austausch auf der Fläche können neue spannende Dinge, Kooperationen und Hilfen entstehen, die allein gar nicht möglich wären.

Die iKantine ist also eine Plattform, auf der jeder Arbeitnehmer, Selbstständige und Studierende Anschluss in eine produktive Gemeinschaft findet. Sie kann aber auch eine attraktive Alternative zum Pendeln ins Büro sein und Menschen mit einer inspirierenden Atmosphäre zum Bleiben in der Region animieren.

Umrahmt von regelmäßigen Workshops und Events zum Thema „Arbeit der Zukunft“ befindet sich in Stadthagen mit der iKantine ein praktisches Beispiel von New Work und zeigt, dass diese neuen Arbeitsformen in ländlich geprägtem Raum sehr gut funktionieren können.

Projekt ESSPO auf der Zielgeraden. Inhaltliche Arbeit wird im Dezember abgeschlossen



Nach fast fünf Jahren geht die Zusammenarbeit der vier REK-Landkreise im Rahmen des EU-Projekts ESSPO, „Efficient Support Services Portfolio“ mit 9 europäischen Partnern aus 6 Ländern jetzt langsam zu Ende.

„Es war eine sehr interessante Erfahrung, sich regelmäßig mit den europäischen Kolleginnen und Kollegen auszutauschen und zu erkennen, wie hilfreich das für die eigene Tagesarbeit sein kann“, resümiert Bettina Rimmert vom Landkreis Hameln-Pyrmont. „Vor allem unsere Partnerin aus Bulgarien hat wertvolle Tipps gegeben, die wir in unserer Arbeit und auch bei der aktuellen Fortschreibung unseres REK

berücksichtigen werden.“ U. a. bekommt die Innovationsförderung in unserem „proIn-vest“-Programm einen deutlich höheren Stellenwert. Die EU hat diese Anpassung nach dem letzten Zwischenbericht denn auch als „Policy Change“ anerkannt, womit für Brüssel ein wesentliches Ziel des Förderprogramms INTERREG Europe erreicht und der hohe Fördersatz gerechtfertigt ist.

Bis März 2021 stehen noch Abschlussbericht und Verwendungsnachweis an. „Mit INTERREG sind wir jetzt gut vertraut. Vielleicht ergibt sich ja auch noch ein Folgeprojekt“, zeigt sich Bettina Rimmert optimistisch.

Kontakt:
Bettina Rimmert
Landkreis Hameln-Pyrmont
Wirtschaftsförderung/Regionale
Entwicklung/ÖPNV
05151 903-9301
bettina.rimmert@hameln-pyrmont.de
www.rek-weserbergland-plus.de

REK unterstützt landkreisübergreifende Projekte: „Herausforderung Fachkräftesicherung“ und „Digitale Lernallianzen“



Passgenaue Weiterbildung und innovative Nachwuchsgewinnung

Der Name ist Programm

Bei „Herausforderung Fachkräftesicherung - durch Weiterbildung Kompetenzen stärken - Zukunft sichern“ erhalten kleine und mittelständische Betriebe aller Branchen und Wirtschaftsbereiche ein maßgeschneidertes Weiterbildungspaket. Das Projekt wird von der Handwerkskammer Hannover Projekt- und Servicegesellschaft mbH (PSG) durchgeführt.

Unter professioneller Leitung erarbeiten die teilnehmenden Betriebe gemeinsam ihren aktuellen Bedarf. Sie bestimmen Inhalt, Dauer, Schulungsort und weitere Rahmenbedingungen der Weiterbildungen.

Herausforderung Fachkräftesicherung: Wirtschaftsminister Bernd Althusmann übergibt Zuwendungsbescheid im Beisein der Projektpartner an Handwerkskammerpräsident Karl-Wilhelm Steinmann (Hannover)

Foto: Franz Fender



Anschließend organisiert das Team der PSG bis zu acht Pilotqualifizierungen. Die Erkenntnisse zu den aktuellen Bedarfen werden mit regionalen Bildungsakteuren ausgetauscht, um das Angebot für die Region nachhaltig passgenauer zu gestalten. Das Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF-Fonds) unterstützt. Interessierte Betriebe wenden sich gern direkt an die PSG.

Aktuelle Informationen und einen Erklärfilm gibt es unter www.hwk-psg.de/hfs.

Digitale Lernallianzen bringen Betriebe und Oberstufenschüler zusammen

Ab dem 1. Februar 2021 soll das Projekt „Digitale Lernallianzen“ in den Landkreisen Nienburg/Weser, Hameln-Pyrmont und Schaumburg starten. 20 bis 30 Unternehmen aus allen Wirtschaftsbereichen und jeweils zwei elfte Klassen können pro Halbjahr pro Landkreis mitmachen.

Die Idee: Schülergruppen bearbeiten Aufgaben, die Betriebe zuvor in einem Workshop für ihren Digitalisierungsprozess entwickelt haben. Eine Win-Win-Situation:

Das Unternehmen bekommt einen Impuls von außen und lernt vielleicht seinen künftigen Azubi kennen. Schüler und Schülerinnen werden in ihrer Kreativität wertgeschätzt und erhalten einen realen Einblick ins Betriebsleben. Interessierte Betriebe wenden sich an die Wirtschaftsförderer des jeweiligen Landkreises. Fragen zum Projekt beantwortet Jana Sieke von der PSG.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

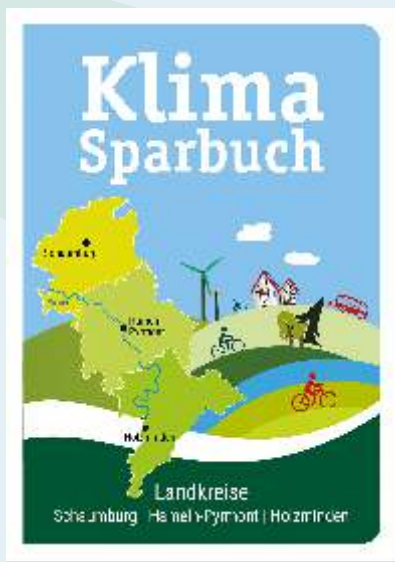


Kontakt:

Handwerkskammer Hannover Projekt- und Servicegesellschaft mbH (PSG)
www.hwk-psg.de

Linda Gutt (Herausforderung Fachkräftesicherung)
01573 8309461
gutt@hwk-psg.de

Jana Sieke (Digitale Lernallianzen)
01573 8309598
sieke@hwk-psg.de



Projekt „Masterplan 100 % Klimaschutz“

Bund zeichnet das Landkreisbündnis Hameln-Pyrmont, Schaumburg und Holzmanden für die vorbildliche Arbeit im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative aus

Das Bundesumweltministerium hat im feierlichen Rahmen das Landkreisbündnis Hameln-Pyrmont, Schaumburg und Holzmanden für "herausragende Arbeit" ausgezeichnet. Das Ministerium unterstützt mit dem Förderprogramm „Masterplan 100 % Klimaschutz“ Kommunen, die bis zum Jahr 2050 ihre Treibhausgasemissionen um 95 Prozent gegenüber dem Jahr 1990 und ihren Energieverbrauch um 50 Prozent senken wollen. Das Landkreisbündnis wurde seit 2016 bis Ende Juli 2020 vom Bund bei der Umsetzung der Klimaziele unterstützt.

Bei der großen Abschlussveranstaltung am 29. September 2020 in Berlin wurden alle Kommunen gewürdigt, die vom Bundesumweltministerium 2016 bis 2020 im Rahmen des Programms „Masterplan 100 % Klimaschutz“ gefördert wurden. Vom Landkreisbündnis Hameln-Pyrmont, Holzmanden und Schaumburg waren Andreas Manz, Bettina Remmert (beide Landkreis Hameln-Pyrmont) und Horst Roch (Landkreis Schaumburg) vor Ort vertreten, um die Auszeichnung sowie eine Winterlinde, den Baum des Jahres, von der Parlamentarischen Staatssekretärin Rita Schwarzelühr-Sutter entgegenzunehmen. Auch der Bundestagsabgeordnete Johannes Schrappe zollte den Weserkommunen Beifall und freute sich über die schöne Auszeichnung für das Weserbergland. Das Landkreisbündnis

habe gezeigt, dass Klimaschutz auch über die Kreisgrenzen hinweg funktioniert.

Nur 22 Kommunen hatten sich deutschlandweit für die Förderkulisse qualifiziert. Bei einem Gesamtvolumen von 916.000 Euro flossen 775.000 Euro an Fördermitteln direkt in die Weserregion, dazu kamen eigene Haushaltsaufwendungen der Kommunen, die sie in die Umsetzung einzelner Klimaschutzmaßnahmen investierten.

Der Projektzeitraum war in zwei Phasen gegliedert: Im ersten Jahr galt es eine Klimaschutzstrategie bis 2050 zu entwickeln und mit Maßnahmen zu untermauern. Auf der Basis einer aktuellen CO₂-Bilanz, einer Potentialanalyse und Energiesteckbriefen für alle Kommunen wurde ein handlungsorientierter Maßnahmenkatalog mit über 80 Maßnahmen erstellt. Der Prozess wurde durch das Masterplanteam, die Klimaschutzmanager aller drei Landkreise, erarbeitet, gesteuert von einer Lenkungsgruppe und begleitet durch einen Beirat. Fast 400 Klimaschutzakteure, Vertreter aller gesellschaftlichen Bereiche, arbeiteten in den verschiedensten Beteiligungsformaten aktiv an der Erstellung mit.

Unter den Prämissen demographischer Wandel, Kooperation und zivilgesellschaftliche Teilhabe sowie regionale Wertschöpfung wurden die 6 Handlungsfelder identifiziert:





1. Ländliche Entwicklung, Raumplanung und Energieerzeugung,
2. Technische Energieeffizienz,
3. Bildung für nachhaltige Entwicklung,
4. Suffizienz und nachhaltige Lebensstile,
5. Klimafreundliche Mobilität und
6. Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschonung.

Mit der Fertigstellung des Masterplankonzeptes im Juni 2017 begann der Übergang in die Umsetzungsphase. Mittlerweile sind im laufenden Prozess rund zwei Drittel der 87 Maßnahmen in der Umsetzung. Dazu gehört als Grundlage die Verstetigung der Klimaschutzarbeit, die Entfristung der Masterplanmanagerstellen in Schaumburg und Holzminden sowie der Beschluss zur Gründung einer eigenen Energieagentur in Schaumburg.

Im Landkreis Hameln-Pyrmont wurde eine weitere halbe Personalstelle im Bereich Klimaschutz eingerichtet. Schwerpunkte der Umsetzung sind die unabhängigen Beratungen zur Gebäudesanierung, zum Thema Heizung und Solarenergienutzung, wie auch die Impulsberatungen, die Beratung zur Erstellung von energetischen Quartierskonzepten und die Fördermittelberatungen durch die Klimaschutzagentur Weserbergland und die Klimaschutzleitstelle in Schaumburg.

In der Kreisverwaltung Holzminden wurde ein betriebliches Mobilitätsmanagement eingeführt. In Schaumburg, Hameln und Holzminden haben sich E-Mobilitätsstammtische bzw. Expertengruppen zur nachhaltigen Mobilität gegründet, die regelmäßig zusammenkommen. Zurzeit erarbeitet der Landkreis Hameln-Pyrmont

ein Konzept zur „Klimafreundlichen Mobilität im ländlichen Raum“. Der Landkreis Schaumburg wurde als „Hystarter Wasserstoffregion in Deutschland“ anerkannt. In Zusammenarbeit mit der Klimaschutzagentur Weserbergland und den Volkshochschulen wurden Bildungs- und Fortbildungsangebote für Bürger/-innen und Erzieher/-innen zu den Themen Energiesparen und Klimaschutz entwickelt und Unternehmensnetzwerke zur Energie- und Ressourceneffizienz gegründet. Mit der HAKS, der „Handwerkerausbildung für den Klimaschutz“, ist eine Qualifizierungsoffensive für Gewerke übergreifendes, klimafreundliches Handeln für Ausbildungspersonal und Auszubildende geschaffen worden. Unterstützt durch das Fachkräftebündnis Leine-Weser hat die Klimaschutzagentur Weserbergland im Rahmen der Kampagne „Sonnenszeit“ eine Schulungsreihe zum Thema Solarenergie durchgeführt.

Highlights der Umsetzungsphase aber waren sicherlich die Entwicklung eines Solarportals Weserbergland und die Herausgabe eines Klimaschutzbuches für die Region.

Das Landkreisbündnis Hameln-Pyrmont, Schaumburg und Holzminden sieht Klimaschutz nicht nur als Möglichkeit für Energieeinsparungen und eine nachhaltige Entwicklung, sondern auch als Potential, die Lebensqualität im ländlichen Raum zu steigern und gleichzeitig zu einem regionalen Wachstums- und Wertschöpfungsmotor zu werden. Im Juni 2020 lief der Projektzeitraum aus. Vieles konnte erfolgreich umgesetzt werden, aber Klimaschutz ist eine Jahrhundertaufgabe. Die Arbeit muss kontinuierlich und Kreisgrenzen übergreifend fortgesetzt werden, um die hochgesteckten Ziele zu erreichen.

Kontakt:
Christiane Lampen
Landkreis Hameln-Pyrmont
05151 903-9311
christiane.lampen@hameln-Pyrmont.de
[www.hameln-pyrmont.de/
 Wirtschaft-Klima/Klimaschutz/](http://www.hameln-pyrmont.de/Wirtschaft-Klima/Klimaschutz/)
Masterplan-100-Klimaschutz



Der Schwerpunkt „Integration geflüchteter Frauen“ der Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft im Weserbergland



Unternehmensnetzwerk



Frauen mit Einwanderungsgeschichte, die in der überwiegend ländlich geprägten Region Weserbergland eine Arbeit suchen, müssen eine sehr hohe Integrationsleistung erbringen. Hier setzt die Arbeit von Birgit Kollenda, der Projektmitarbeiterin im Schwerpunkt Integration geflüchteter Frauen, an. Das Angebot umfasst individuelle Beratungen sowie Weiterbildungsangebote unter Berücksichtigung kultur- und geschlechtersensibler Aspekte, die sich aus der Flüchtlingssituation, dem Herkunftsland, der Glaubensausübung, den tradierten Rollenmustern und persönlichen Lebensentwürfen der jeweiligen Frau ergeben. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist die Verbesserung der Rahmenbedingungen, wie Kinderbetreuung oder Mobilität, damit die Frauen die Beratungs- und Bildungsangebote sowie einen Praktikums-, Ausbildungs- oder Arbeitsplatz auch annehmen können.

Rückblickend auf die letzten Monate berichtet Marina Groppe: „Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben gezeigt,

wie wichtig die digitale Kommunikation und Vernetzung nicht nur in der Berufswelt, sondern im Alltag geworden sind. Wir haben im Schwerpunkt eine erhöhte Nachfrage an PC-Kursen festgestellt aus dem Wunsch heraus, in der digitalen Welt handlungsfähig zu werden.“

Und doch ist gerade bei der Arbeit mit geflüchteten Frauen der persönliche Erstkontakt sehr wichtig, um ein Vertrauensverhältnis herzustellen. „Wir sind sehr froh, dass wir seit Juni, unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen, wieder persönliche Beratungen vor Ort durchführen können, denn danach fällt es zumeist leichter, anzurufen oder zu mailen“, meint Birgit Kollenda.

Um die persönliche Kontaktaufnahme ging es auch bei der Eröffnungsveranstaltung der interkulturellen Woche 2020 auf dem Marktplatz in Rinteln. Unter dem Motto „zusammen leben – zusammen wachsen – etwas zusammen gestalten“ wurde gemeinsam ein Bild gemalt, Informationen ausgetauscht und viel gelacht.

Kontakt:
 Koordinierungsstelle Frau und
 Wirtschaft im Weserbergland
 c/o Landkreis Schaumburg
 05751 703-7436
 kostelle-weserbergland
 @schaumburg.de
 www.frau-wirtschaft-
 weserbergland.de





Cloudbasiertes Lernen als Personalentwicklungsinstrument für Unternehmen im Weserbergland

Bei Beantragung des Projekts war allen Beteiligten wohl noch nicht klar, welche Brisanz schon in Kürze im Thema Digitalisierung in der Weiterbildung liegen würde.

Durch die Förderung des Projekts „Cloudbasiertes Lernen“ haben wir, die Volkshochschulen im Weserbergland, die Möglichkeit erhalten, neue Angebotsformen zu entwickeln.

Mit dem Format „Kurs und Gut“ haben wir eine flexible und innovative Lösung für verschiedenste Bedarfe gefunden: Egal ob Sie als Führungskraft mit engmaschigem Terminkalender ein passendes Coaching für sich suchen, Ihre Mit-

arbeiterinnen und Mitarbeiter dringend ein Update im Bereich Office benötigen oder aber sprachliche Barrieren am Arbeitsplatz überwunden werden müssen, wir können Ihnen helfen.

In der Kombination von Online- und Präsenzkursen bilden wir Sie weiter - egal, wo Sie oder Ihre Mitarbeitenden sich befinden und wann Sie zur Verfügung stehen. Für die drei Themenschwerpunkte Führungskräfte-Training, Weiterbildung nach Maß und Sprachen bieten wir Ihnen maßgeschneiderte Angebote. Lassen auch Sie sich von einem passgenauen Fortbildungsangebot überzeugen!



Kontakt:

Thomas Amelung
vhs Hameln-Pyrmont
05151 9482-19
amelung@vhs-hameln-pyrmont.de
www.vhs-hameln-pyrmont.de

„Eine fremde Sprache lernen bzw. lehren ist eine Sache. Das passende Format zu finden, eine ganz andere. Deshalb mache ich die besten Erfahrungen, wenn ich komplett flexibel auf meine Kursteilnehmer reagieren kann. Die einen lernen vielleicht lieber im Homeoffice, die anderen brauchen den direkten Kontakt. Der eine hat nur ab 18 Uhr Zeit, der nächste wiederum nur von 9 bis 10 Uhr. Mit 'Kurs und Gut' kann ich alle abdecken, orts- und zeitabhängig. Und die Lernerfolge sind somit fast schon garantiert.“

Nicole Marienhagen, Dozentin

“Lange hatte ich Berührungängste mit Excel. Daher musste eine Fortbildung her. Hohe Erwartungen hatte ich bei diesem trockenen Thema zwar nicht. Zu meiner großen Überraschung war der Dozent jedoch mit so viel Sachverstand und Herzblut dabei, dass es wirklich Spaß gemacht hat! “

Wibke Reimer, Teilnehmerin

Projekt „Digitale Kompetenzen in der Weiterbildung“ erfolgreich gestartet



Digitale Transformationen führen zu einer starken Veränderung von Arbeitsplätzen und um diese erfolgreich zu gestalten, sind Unternehmen darauf angewiesen, die Kompetenzen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterzuentwickeln. Insbesondere in ländlich-peripheren Regionen wie dem Landkreis



Holzminden dürfen sie den Anschluss nicht verlieren. Gerade hier sollten die Chancen der Digitalisierung genutzt werden, um räumliche, strukturelle und demographische Standortnachteile auszugleichen. So können ländliche Räume für Arbeitnehmende und für Unternehmen als Lebens- und Wirtschaftsraum langfristig attraktiv bleiben.

Ziel des Projektes „Digitale Kompetenzen in der Weiterbildung“ ist daher die Entwicklung von branchenbezogenen, innovativen Weiterbildungskonzepten für die Regionen der Fachkräftebündnisse Leine-Weser, Südostniedersachsen und für die Weserregion die Sicherung eines wirtschaftsnahen Qualifizierungsnetzwerkes. Zielgruppen sind Unternehmen, Weiterbildner und Arbeitnehmer/-innen. Regionale Weiterbildungsbedarfe werden systematisch ermittelt und für die Unternehmen in realistischen Formaten erprobt.

Dabei sollen Angebot und Nachfrage vor allem digitaler Weiterbildungsinhalte auf einer regionalen Plattform zueinander gebracht und abgestimmt werden und damit Qualifikationsangebote in der Region gestärkt und Fördergelder für Unternehmen verfügbar gemacht werden. Dazu werden zunächst die Weiterbildungsbedarfe der Unternehmen identifiziert. Derzeit läuft eine quantitative Erhebung in Form eines Online-Fragebogens, an der sich Unternehmen gerne noch beteiligen können: www.dikom-projekt.de. Danach werden qualitative Experteninterviews in den Unternehmen geführt und ausgewertet und auf Grundlage beider Analysen entsprechende Weiterbildungen konzipiert.

Q4.0 | Digitale Kompetenzen
in der Weiterbildung

Das Modellprojekt „Dikom - Digitale Kompetenzen in der Weiterbildung“ hat zum Ziel, ein branchenbezogenes und innovatives Weiterbildungskonzept für regionale Unternehmen im ländlichen Raum im Bereich südliches Niedersachsen zu schaffen.

Durchführungszeitraum: 01.03.2020 – 30.06.2022

www.dikom-projekt.de

<https://das-zukunftszentrum.de/forschung/forschung/dikom/>

Kontakt:

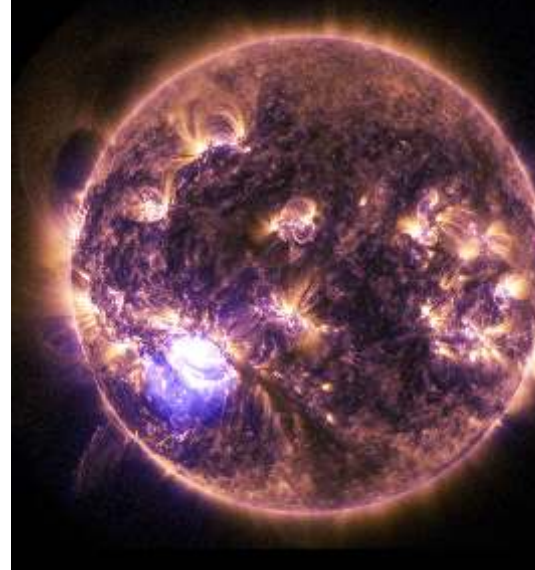
Prof. Dr. Alexandra Engel
Zukunftszentrum Holzminden-Höxter
(ZZHH)

05531 126-192

alexandra.engel@hawk.de

www.das-zukunftszentrum.de

Aufbruch in ein neues Technikzeitalter - Wasserstoffregion Schaumburg -



Bis 2050 sollen alle Treibhausgasemissionen in der Europäischen Union soweit wie möglich vermieden werden. Erneuerbare Energien sollen bis dahin die fossilen Brennstoffe Öl, Kohle und Gas ablösen. Bei der Umstrukturierung der Energieversorgung wird Wasserstoff eine wichtige Rolle spielen, denn Wasserstoff ist ein vielseitiger Energieträger und sektorenübergreifend einsetzbar. Nachhaltig und wirtschaftlich hergestellter Wasserstoff hat damit das Potential, zu einem zentralen Baustein für das Gelingen der Energiewende zu werden.

Vor einem Jahr wurde der Landkreis als eine von 9 HyStarter-Regionen in Deutschland vom Bundesverkehrsministerium als Wasserstoffregion ausgewählt. Eine ländliche, mittelständisch geprägte Region mit einem historischen Hintergrund in der Energieerzeugung. Dazu ist der Landkreis gut vernetzt im Verbund mit den Landkreisen Hameln-Pyrmont und Holzminden als "Masterplanregion 100 % Klimaschutz", Teil einer Metropolregion und einer Bioenergieregion.

Die Ziele des HyStarter-Projekts sind:

1. die Potentiale für eine lokale Wasserstoffwirtschaft zu analysieren,
2. ein Akteursnetzwerk für eine Wasserstoffwirtschaft aufzubauen.

Alle Bereiche von der Wasserstoffherzeugung über Transport und Speicherung bis zur Anwendung wurden betrachtet. Eine Besonderheit gegenüber anderen Konzepten waren die Schwerpunkte Gebäudeversorgung und Wasserstoffherstellung aus biogenen Reststoffen, Kunststoffmüll und Klärschlamm. Die betrachteten Projektansätze reichten von einzelnen weitgehend autarken Gebäuden bis zur Standortentwicklung für Logistik- und Industrieanwendungen, was auch ein Tankstellensystem einschließt.

Der Aufbau einer sektorenübergreifenden Wasserstoffwirtschaft, deren Auswirkung mittel und langfristig weit über den Landkreis Schaumburg hinausgehen dürfte, eröffnet damit enorme Chancen für neue Technologien und Geschäftsmodelle in der gesamten Weserberglandregion.



Kontakt:
Horst Roch
Leitstelle Klimaschutz
Landkreis Schaumburg
05721 703-1435
klimaschutz@schaumburg.de
www.klimaschutz-schaumburg.de

Der Landkreis hat einen integrierten Ansatz für seine Wasserstoffstrategie gewählt.



Energieeffizienz-Netzwerk

7 Kommunen des Landkreises Nienburg/Weser ziehen nach drei Jahren Bilanz

Sina Weiß von der Samtgemeinde Heemsen präsentierte die Ergebnisse der Netzwerkarbeit in ihrer Kommune.

Zum Ende der Förderperiode des BAFA - geförderten Kommunalen Energieeffizienznetzwerks im Landkreis Nienburg/Weser trafen sich Bürgermeister, Netzwerkbeauftragte, die Energieberater der Klimaschutzagentur Weserbergland sowie der Netzwerkmanager, die target GmbH auf Einladung der Klimaschutzagentur Mittelweser e. V. in Nienburg.

Andreas Steege von der target GmbH gab einen Überblick über die Arbeit des Netzwerkes und im Anschluss stellten die Netzwerkbeauftragten der beteiligten Kommunen in kurzen Vorträgen die Erfolge in ihrer Kommunen vor. Insgesamt wurde bei 51 betrachteten Gebäuden eine Reduzierung des Wärmeverbrauchs um 10 % (entsprechend 819 MWh) und des

Vertreterinnen und Vertreter aller sieben beteiligten Kommunen, der target GmbH und die Energieberater trafen sich auf Einladung der Klimaschutzagentur Mittelweser e.V. zur Präsentation der Ergebnisse der dreijährigen Netzwerkarbeit. (Foto: Edda Hagebölling)



Beteiligt waren neben der Stadt Nienburg die Samtgemeinden Heemsen, Grafschaft Hoya, Liebenau, Mittelweser, Steimbke und Uchte. In den zurückliegenden drei Jahren wurde in jeder Kommune ein Energiecontrolling eingeführt, um die Verbräuche in den kommunalen Liegenschaften zu erfassen, zu analysieren und Maßnahmen zur Reduzierung zu ergreifen. Für jede Kommune wurden Einsparpotentiale durch Heizungstausch, energetische Sanierung der Gebäudehülle und Nutzung von LED-Technik identifiziert, die als Fahrplan für die Umsetzung in den nächsten Jahren dienen sollen.

Stromverbrauches um 5 % (51 MWh) erreicht. Besonders positiv wurden die Schulungen für Hausmeister der Kommunen und die Vorträge zu Energieeffizienzthemen im Rahmen der vierteljährlichen Netzwerktreffen beurteilt.

Franziska Materne, Geschäftsführerin der Klimaschutzagentur Mittelweser e.V. hob hervor, dass die Netzwerkkommunen frühzeitig die Bedeutung von Energieeffizienz im kommunalen Umfeld erkannt und gehandelt haben und präsentierte einen Ausblick zur möglichen nachhaltigen Weiterführung der Netzwerkarbeit.



Kontakt:
Klimaschutzagentur Mittelweser e.V.
 05021 903-6595
 info@klimaschutzagentur-mittelweser.de
 www.klimaschutzagentur-mittelweser.de

Das geht auch in der Ortsmitte!? Das Netzwerk Umbau statt Zuwachs² diskutiert Ideen zur Innenentwicklung



Vordenker und Umsetzer guter Innenentwicklungsprojekte treffen sich online zur zweiten Netzwerkkonferenz im LEADER- Kooperationsprojekt Umbau statt Zuwachs²

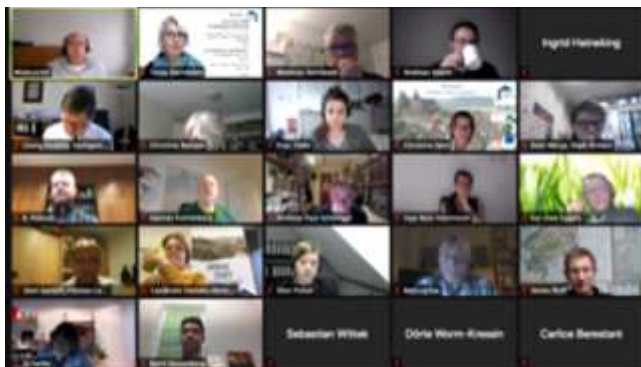
Das zweite Netzwerktreffen im LEADER-Kooperationsprojekt Umbau statt Zuwachs² fand am 17. November 2020 online statt. Mehr als 30 Innenentwicklungsakteure aus den Landkreisen Hameln-Pyrmont, Schaumburg, Nienburg/W. und Holzminden trafen sich im virtuellen Raum. Von Tanja Dornieden, Büro KoKo, kompetent moderiert diskutierten Sie über Treiber und Hemmnisse guter Innenentwicklungsprojekte.

Bettina Remmert, Landkreis Hameln-Pyrmont, eröffnete die Veranstaltung mit einem Überblick über das Kooperationsprojekt Umbau statt Zuwachs² und stellte die Steuerungsgruppe vor.

Heiko Wiebusch, Fachbereichsleiter Bauen Hessisch-Oldendorf, und Sven Janisch, Gemeindedirektor Flecken Lauenau, berichteten über ihre Innenentwicklungsprojekte und -Erfahrungen.

Die Diskussion zeigt: Egal, ob Innenentwicklungsprojekte mit Unterstützung der Städtebauförderung oder über eigene Förderkulissen vorankommen, die Verwaltung ist immer ein wichtiger Treiber und aktiver Partner. Wichtig ist, die Innenentwicklungs-Akteure miteinander im Gespräch und das Thema Innenentwicklung in der Stadtgesellschaft aktuell zu halten. Dazu gehört auch, zuerst die Ortsmitte als möglichen Umsetzungsort eines jeden

Stadtentwicklungsprojektes zu prüfen. Das LEADER-Kooperationsprojekt Umbau statt Zuwachs² fördert noch bis zum 31. Mai 2021 Innenentwicklungsprojekte mit bis zu 3.000 Euro für Dorfgemeinschaften, bzw. bis zu 10.000 Euro für Kommunen.



„Besser bauen in der Mitte!“ empfahl Julian Latzko von der Bundesstiftung Baukultur. Sein Vortrag lieferte reichlich Impulse für eine angeregte Diskussion über die Innenentwicklungs-Chancen in den ländlichen Räumen.

Antragstellungen sind noch möglich. Informationen zum Projekt Umbau statt Zuwachs²:

<http://www.rek-weserbergland-plus.de>



Kontakt:

Tanja Dornieden

Projektkoordination

Büro KoKo

01575 1432-860

kumzu@rek-weserbergland-plus.de

Bettina Remmert

Landkreis Hameln-Pyrmont

05151 903-9301

bettina.remmert@hameln-pyrmont.de

www.rek-weserbergland-plus.de

LEADER in der VoglerRegion im Weserbergland



Kontakt:
Christine Bossow
Geschäftsstelle der LAG
VoglerRegion im Weserbergland
05531 707-110
leader@landkreis-holzminden.de
www.landkreis-holzminden.de

Impressum

Herausgeber:
Geschäftsstelle der REK Weserbergland **plus**
Landkreis Hameln-Pyrmont, Dierk Plinke
Süntelstraße 9, D-31785 Hameln
Telefon: 05151 903-9303
Telefax: 05151 903-9302
dierk.plinke@hameln-pyrmont.de
www.rek-weserbergland-plus.de

Redaktion:
Weserbergland Aktiengesellschaft
HefeHof 8, D-31785 Hameln
Telefon: 05151 98122-30
Telefax: 05151 98122-39
info@weserberglandag.de
www.weserberglandag.de

Druck: Color+ GmbH, Holzminden,
www.colorplus.de
Auflage: 4.000 Exemplare

Bildquellen:
Autoren und Projektträger
pixabay.com
pexels.com
freepik.com
flickr.com

Themenjahr Wald und „Wilde Heimat“

Das Naturraumpotential in Wert setzen ist ein zentrales Thema für LEADER in der VoglerRegion. Allerdings verändert sich die walddreiche Landschaft zurzeit dramatisch: in vielen Waldgebieten haben Stürme, Trockenperioden und Schädlingsbefall große Schäden verursacht.

Die VoglerRegion hat ein „Themenjahr Wald“ ausgerufen, um für die Situation des Waldes zu sensibilisieren und auch deutlich zu machen, dass das Verhalten jedes Einzelnen einen Einfluss darauf hat. Ganz besonders auf Kinder, Jugendliche, und junge Erwachsene zielen vor allem die

geplanten digitalen (Mitmach-)Angebote, wie die „Earth-App“ und die Zusammenarbeit mit lokalen Influencern.

Hand in Hand mit der Sensibilisierung für die Landschaftswerte geht in der VoglerRegion ihre Inwertsetzung für den Tourismus. So wird die Entwicklung der Qualitätswanderregion Solling-Vogler durch Solling-Vogler Region im Weserbergland e.V. mit dem Projektformat „Zu Gast in der wilden Heimat“ unterstützt. Hierbei werden Unterkunfts- und Gastronomiebetriebe gefördert, die ihr Angebot gezielt auf Wanderer ausrichten oder entsprechende neue Angebote schaffen.

